

04 | 2023

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

GEMEINSAM STATT EINSAM

Zu Besuch in einer
Senioren-WG

Seite 10

HILFE FÜR HOCH- WASSERBETROFFENE

Psychosoziale Gespräche
kostenlos in betroffenen
Kärntner Bezirken

Seite 17

MOTORIKPARK

beim Haus der
Generationen eröffnet

Seite 20

Besser leben im Alter

WOHNFORMEN FÜR
ÄLTERE MENSCHEN

Seite 4







Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Sie halten die letzte Ausgabe unserer Hand in Hand in diesem Jahr in Ihren Händen. Wir möchten Ihnen dieses Mal wieder einiges an lesenswerten Artikeln servieren. Das heurige Jahr war in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Im Sommer hat Kärnten ein großes Unwetter erwischt, welches bei zahlreichen Menschen große finanzielle, aber auch psychische Schäden verursacht hat. Das Hilfswerk Kärnten hat neben Soforthilfemaßnahmen die psychosozialen Entlastungsgespräche für Betroffene ins Leben gerufen. Unsere Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten stehen hierbei in fünf Gesprächen kostenlos ambulant und mobil zur Verfügung. Möglich gemacht wurde diese Hilfsmaßnahme unter anderem durch die großzügige Unterstützung der Raiffeisen Landesbank Kärnten, die dem Hilfswerk Kärnten 30.000 Euro spendete. Dafür möchten wir nochmals ein großes Dankeschön aussprechen. Dieses Dankeschön richtet sich natürlich an alle unsere Spenderinnen und Spender, denn ohne sie könnten wir zahlreiche Projekte, wie beispielsweise die Errichtung des Motorikparks in der Tagesstätte für Menschen mit Behinderung in Völkermarkt, nicht realisieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr 2024 und ich freue mich auf ein Wiedersehen, Ihre

Elisabeth Scheucher-Pichler
Präsidentin des Hilfswerk Kärnten



4 IM FOKUS

Wohnformen für ältere Menschen

14 ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Einfache Hilfsmittel für die eigenen vier Wände

16 LEBEN & GESELLSCHAFT

Das Hilfswerk Kärnten stellt auf digitale Pflegedokumentation um

30 MEIN HILFSWERK

Weihnachten in der KinderStadt

Die Hilfswerk-Aktivitäten und -Servicematerialien werden unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, Lotterien, Nestlé, Oramin, Essity, Publicare, BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie Bundeskanzleramt/BM für Frauen und Integration.

Selbstständig wohnen und
gemeinsam Freizeit gestalten – das
genießen Hedwig (ganz links) und ihre
Mitbewohnerinnen besonders.

Wohnen im Alter

Das Alter selbst gestalten. Haben Sie sich auch schon die Frage gestellt, wie Sie leben wollen, wenn Sie älter werden? Selbstbestimmt und eigenständig – aber mit der Möglichkeit, Unterstützung zu erhalten?

Älterwerden ist etwas Wunderbares. Man wird gelassener und reifer, hat man doch bereits viel erlebt und Erfahrungen gesammelt. Dinge, die früher als selbstverständlich angesehen wurden, gewinnen außerdem mehr an Qualität. Das Alter bringt aber gleichzeitig auch Veränderungen mit sich, insbesondere in Bezug auf Mobilität und Selbstständigkeit, die man ernst nehmen sollte.

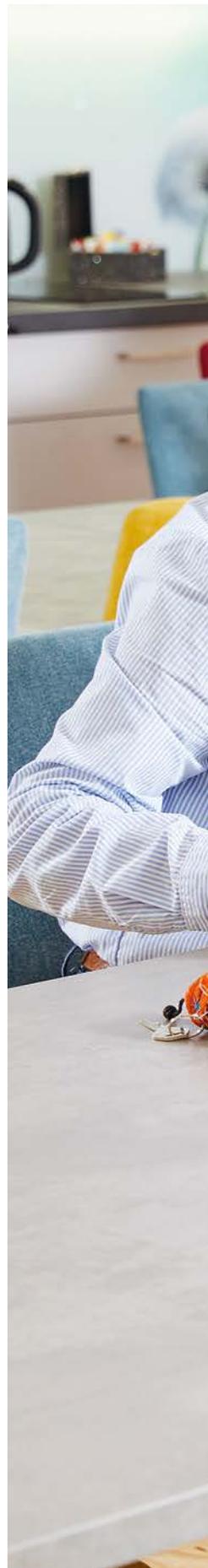
BEST AGER PLANEN VOR

Wie wir diesen Lebensabschnitt gestalten, liegt auch in unseren Händen. Um das Alter in vollen Zügen zu genießen, ist es wichtig, sich frühzeitig mit den verschiedenen Aspekten des Alters auseinanderzusetzen. Die Frage „Wie will und kann ich in Zukunft wohnen“ spielt dabei eine zentrale Rolle. Sich selbst einzugestehen, dass man Hilfe brauchen könnte, ist nicht leicht. Es ist nur allzu menschlich, Entscheidungen hinauszuzögern, bis es unvermeidlich wird, eine Lösung zu finden. Gerade

solche Last-Minute-Entscheidungen können leicht zu Unzufriedenheit führen. Wer frühzeitig plant und vorsorgt, kann die Weichen für die Zukunft selbst stellen und die Kontrolle über seine Lebensumstände behalten.

SELBSTBESTIMMT LEBEN

Körperliche Veränderungen im Alter sind vollkommen natürlich und gehören zum Leben dazu. So auch der Umstand, dass der Bewegungsradius im höheren Alter kleiner wird und im Zuge dessen die Wohnung bzw. der Wohnort einen höheren Stellenwert bekommt. „Im höheren Alter werden fremde Reize und unkontrollierbare Situationen als belastender erlebt als in jungen Jahren. Die Nervenfasern leiten mit zunehmendem Alter Impulse langsamer weiter und neue Informationen können nicht mehr so gut verarbeitet werden. Daher wird der Aufenthalt an vertrauten Orten und in der behaglichen Wohnung als besonders beglückend erlebt“, erklärt Pflegeexpertin Sabine Maunz.





WISSEN

Unsere Lebenserwartung steigt stetig an. Von rund 9,1 Millionen in Österreich lebenden Menschen sind 1,8 Millionen Menschen über 65 Jahre alt (Statistik Austria).



Othmar Karas
Präsident Hilfswerk Österreich

„Die Mehrzahl der Menschen in Österreich möchte zu Hause alt werden. Ob dieser Wunsch Realität wird, hängt im Fall einer Pflegebedürftigkeit oft nicht nur von einer zuverlässigen, flexiblen und leistbaren Versorgung mit professionellen Betreuungs- und Pflegeangeboten ab, sondern auch von der Alterstauglichkeit der eigenen vier Wände. Rechtzeitig den Wohnraum auf die Erfordernisse des Alters anzupassen, ist daher ratsam. Das kostet Geld, welches oft nicht vorhanden ist. Als Hilfswerk setzen wir uns daher dafür ein, dass der altersgerechte Umbau von Wohnraum für alle leistbar wird, denn Pflege zu Hause darf keine Frage des Einkommens sein.“



Der Alltagsmanager ist im betreubaren Wohnen rasch zur Stelle, wenn Hilfe nötig ist.

»» **DIE EIGENEN VIER WÄNDE**

Den allermeisten Menschen ist es am liebsten, auch im fortgeschrittenen Alter in ihren eigenen vier Wänden, in ihrer vertrauten Umgebung, zu wohnen. Sollten sie dann Hilfe im Alltag benötigen oder Pflegebedarf haben, gibt es zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten – von stundenweiser Hilfe im Haushalt über die Hauskrankenpflege durch Pflegepersonal bis hin zur 24-Stunden-Betreuung. Auch das Modell des „Betreubaren Wohnens“ kommt diesem Wunsch entgegen. Es richtet sich an Menschen mit geringem Bedarf an Hilfe und Betreuung. Man wohnt selbstständig in seiner eigenen Wohnung. Beratung und Unterstützung erhält man durch die Familienmanager/innen.

Eigenständig, aber in ein soziales Umfeld gebettet, ist man auch im „Betreuten Wohnen“. Man lebt in einer eigenen, altersgerechten Wohnung und hat gleichzeitig Zugang zu einem integrierten Betreuungsangebot. Das Grundleistungsangebot ist für alle da und die Bewohnerinnen und Bewohner können auf weitere Dienstleistungen bei Bedarf zugreifen. Sozialbetreuungsfachkräfte übernehmen organisatorische Tätigkeiten.

SENIOREN-WGs

Alters-Wohngemeinschaften (Alters-WGs) sind ein innovatives, neues Wohnkonzept für ältere Menschen, um soziale Interaktion und gegenseitige Unterstützung zu fördern. Man bewohnt ein Zimmer innerhalb einer be-



Frischlucht tanken – auf dem eigenen Balkon oder beim Plausch auf dem „Bankerl“.

treuten Wohnung. Gemeinsame Aktivitäten und Ressourcen ermöglichen es den Bewohnern, ein aktives soziales Leben zu führen und gleichzeitig auf Hilfe zurückgreifen zu können. Angefangen von einem „Basispaket“ reicht der Unterstützungsaufwand bis hin zu Mobiler Pflege und Betreuung.

Falls man im Alter doch mehr Unterstützung und Pflege benötigt, dann ist ein Seniorenheim die optimale Lösung. Dort genießt man sein eigenes Zimmer und kann sich zurückziehen, ist aber in Gesellschaft und hat die Sicherheit einer Rundumbetreuung. Einsamkeit im Alter muss nicht sein. Abhilfe schaffen unter anderem auch die Tageszentren. Die Besucherinnen und Besucher wohnen weiter-

hin in ihrem gewohnten Umfeld, tagsüber besuchen sie ein Tageszentrum und können dort an Aktivitäten teilnehmen oder auch nur in Gesellschaft ein gutes Buch lesen.

Das Wohnen im Alter sollte nicht dem Zufall überlassen werden. Frühzeitige Planung und die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten des Älterwerdens sind nämlich der Schlüssel zu einer selbstbestimmten und komfortablen Lebensgestaltung. Die Nutzung von sozialen Netzwerken, die Anpassung des Wohnumfelds, die Inanspruchnahme professioneller Dienste und das Erkunden alternativer Wohnformen sind Schritte, die dazu beitragen können, die Herausforderungen des Alters erfolgreich zu bewältigen. Indem wir aktiv darüber nachdenken, wie wir im Alter leben möchten, schaffen wir die Grundlage für ein erfülltes und eigenständiges Leben auch in späteren Jahren. ■

Das Hilfswerk bietet eine Vielzahl an Wohnmöglichkeiten im Alter an. Informationen dazu erhalten Sie bei der Pflegeberatung. Erkundigen Sie sich unverbindlich bei unserer Service-Hotline oder auf unserer Website www.hilfswerk.at



Optimal wohnen und leben im Alter



Sabine Maunz

Klinische und Gesundheitspsychologin,
Fachbereichsleitung Pflege und
Betreuung Hilfswerk Österreich

Damit Sie auch im Alter nichts an Lebensqualität einbüßen, sollten Sie sich rechtzeitig überlegen, wie Sie wohnen möchten und was Ihnen wichtig ist. Wir haben dazu Tipps von unserer Pflege-Expertin.

HAND IN HAND: Was empfehlen Sie älteren Menschen, die sich Gedanken über das Wohnen im Alter machen?

SABINE MAUNZ: Stellen Sie sich verschiedene Szenarien vor, die Sie im Alter gerne erleben möchten: z. B. Menschen treffen, ein Haustier halten, im Garten werken oder mit anderen zusammen sein. Fragen Sie sich, wie muss mein Wohnort gestaltet sein, damit ich das tun kann. Beachten Sie, dass im Alter Mobilität, die Muskelkraft und Wahrnehmungsfähigkeit zurückgehen, und sorgen Sie vor, um Ihren Bewegungsradius durch eine intelligente Wohngestaltung lange aufrechtzuerhalten. Die Kolleginnen und Kollegen des Hilfswerks bieten fachlich fundierte Empfehlungen zur Wohnraumadaption an, um auch im hohen Alter möglichst selbstständig zu sein.

Was sind die häufigsten Argumente für den Entschluss, in eine betreute Wohnform zu übersiedeln?

Eine betreute Wohnform ist eine wunderbare Möglichkeit, autonom

und gleichzeitig mit bedarfsgerechter Unterstützung zu wohnen. Diese Wohnform ist für Personen geeignet, die selbstbestimmt in einer altersgerechten Wohnung mit einem integrierten Betreuungsangebot leben möchten. Die unterstützende Betreuung richtet sich nach dem individuellen Bedarf und gibt Sicherheit und Entlastung im Alltag. Das schafft Freiraum für mehr Entspannung oder liebgelebte Aktivitäten.

Was entgegnet Sie jemandem, der Angst vor einer großen Veränderung der Wohnsituation hat?

Alle Veränderungen im Leben von Menschen sind begleitet von Gefühlen der Unsicherheit. Man weiß noch nicht, welche Auswirkungen die Veränderung haben wird und ob man damit gut zurechtkommen wird. Man verlässt eine vertraute Umgebung und weiß noch nicht, wie sehr man diese vermissen wird. Aufregung, Angst, Unsicherheit und oft auch Trauer sind natürliche emotionale Begleiter der Veränderung. Diese Gefühle sollte man akzeptieren, aber ihnen auch nicht zu viel Raum

geben. Schließlich wird die Veränderung auch positive Aspekte zeitigen. Fragen Sie sich: Was wird nach der Übersiedlung besser sein? Menschen benötigen Zeit, um mit einer veränderten Situation vertraut zu werden und sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Daher hilft es Personen in der Übergangsphase, mit sich und der neuen Umgebung Geduld zu haben und sich um gegenseitiges Verständnis zu bemühen.

Je älter man wird, desto mehr wird die Wohnung zum Mittelpunkt. Warum ist das so?

Körperliche Veränderungen im Alter sind vollkommen natürlich und gehören zum Leben dazu. So auch der Umstand, dass der Bewegungsradius im höheren Alter kleiner wird und im Zuge dessen die Wohnung bzw. der Wohnort einen höheren Stellenwert bekommt. Sicherheit, Behaglichkeit und Übersicht gewinnen im Alltag von älteren Menschen an Bedeutung. Schaffen Sie sich daher ein schönes, behagliches Zuhause, in dem Sie sich nicht nur sicher, sondern auch wohlfühlen. ■

Wir bewegen Österreich

Am 26. Oktober, dem Nationalfeiertag, war es so weit. Die große Spendenaktion „Wir bewegen Österreich“ fand am Ring ihren sportlichen Abschluss. 35.000 teilnehmende Personen haben gemeinsam an diesem Aktionstag eine Gesamtanzahl von 983.432 Bewegungsminuten über die „spusu Sport“-App gesammelt.

Nach der Eröffnung durch Sportminister Werner Kogler, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, Bürgermeister Michael Ludwig, Sport- Austria-Präsident Hans Niessl und ORF-CSR-Leiter Pius Strobl ging das Special Event um 14 Uhr für

„Wir bewegen Österreich“-Botschafter Philipp Jelinek und mehrere tausend Teilnehmende beim Burgtheater los. Der „Vorturner der Nation“ konnte zahlreiche Menschen dazu motivieren, mit ihm den Ring zu umrunden – mit dabei war auch eine sportliche Hilfswerk-Gruppe. Ziel der gesamten Aktion – die ab sofort jährlich stattfinden wird – ist es, mehr Bewusstsein für Gesundheit und Solidarität zu schaffen. „Wir bewegen Österreich“ ist eine Initiative von „Österreich hilft Österreich“ (eine Kooperation von ORF und Österreichs größten Hilfsorganisationen Hilfswerk, Caritas, Diakonie, Rotes Kreuz und Volkshilfe) in Zusammenarbeit mit Österreichs



Sportverbänden und -vereinen. Die Spenden kommen Projekten zugute, die Kinder und Jugendliche auf vielfältige Weise stärken. ■

DAS GESCHIRR MIT DEM TRICK – SELBSTSTÄNDIG ESSEN UND TRINKEN OHNE STIGMA

„Wenn ich eher gewusst hätte, dass es so etwas gibt...“

Sie pflegen einen Angehörigen und möchten ihn dabei unterstützen, so lange wie möglich selbstständig zu essen und zu trinken? Sie haben vielleicht auch schon verschiedene Hilfsmittel ausprobiert, aber sie funktionieren nicht, sind unansehnlich und Ihr Angehöriger möchte sie eigentlich gar nicht benutzen? Mit diesem alltäglichen Problem sind Sie nicht allein. Deshalb hat sich ORNAMIN zur Aufgabe gemacht, Ess- und Trinkhilfen zu entwickeln, die nicht nur intuitiv funktionieren, sondern auch noch schön aussehen.

Das Besondere an den Tellern, Bechern und Brettchen von ORNAMIN ist, dass man sie auf den ersten Blick nicht als Hilfsmittel wahrnimmt. Denn ihre unterstützenden Funktionen sind im Design versteckt, um die Betroffenen nicht zu stigmatisieren. So kann vermieden werden, dass das benötigte Hilfsmittel von vornherein abgelehnt wird oder sich der Angehörige unwohl bei der Benutzung fühlt.

Wenn Sie Ihrem Angehörigen ein Stück Unabhängigkeit und Lebensqualität zurückgeben möchten, beraten wir Sie gerne bei der Auswahl der richtigen Ess- und Trinkhilfen. Nähere Informationen und Kontaktdaten unter www.ornamin.com.



Ideal auch als   Weihnachtsgeschenk

Der Teller mit Kipp-Trick und der Becher mit Trink-Trick unterstützen beim Essen und Trinken, ohne dabei aufzufallen. Mehrfach ausgezeichnet und 100% Made in Germany.

20% Rabatt auf die erste Bestellung im Onlineshop auf www.ornamin.com. Rabatt-Code: **HILFSWERK20**

*Gültig vom 01.12.2023 bis 29.02.2024. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Alle Rechte vorbehalten.



Brettspiele stehen bei Silvia und Karl hoch im Kurs, sie verbessern soziale und kognitive Fähigkeiten.

Gemeinsam statt einsam

Neue Wohnform. Kleine persönliche Wohneinheiten und ein großer Gemeinschaftsbereich zeichnen die sehr familiär strukturierten Senioren-WGs des Hilfswerks aus.

Eine große, lichtdurchflutete Wohnung und viele freundliche Gesichter begegnen einem beim Betreten einer ganz besonderen Wohngemeinschaft, einer Senioren-WG. Die WG befindet sich inmitten einer Wohnhausanlage ebenerdig am Stadtrand. Mit 8 Wohnplätzen zählt sie zu den größeren Senioren-WGs, die es bereits seit Mitte der 90er Jahre gibt.

STARKER ZUSAMMENHALT

Was ist nun das Besondere an dieser Wohnform für ältere Menschen? Die Hand in Hand hat sich einen Vormittag lang in der WG umgeschaut und mit der 34-jährigen Sozialarbeiterin Stefanie Jury gesprochen, die gemeinsam mit einer Kollegin die WG betreut. Ein Mal pro Woche kümmert sie sich einige Stunden lang, neben ihrer Hauptaufgabe in der sozialarbeiterischen Betreuung, um sämtliche administrative Agenden

der WG. „Das Schöne an unserer WG ist, dass es richtig familiär zugeht. Wir sind wie eine kleine Familie und sorgen auch füreinander. Wir können stark auf persönliche Wünsche eingehen“, berichtet sie aus ihrem Alltag. „Außerdem unternehmen wir viel gemeinsam und bieten zahlreiche Aktivitäten an, die die Gemeinsamkeit stärken.“

„Skip-Bo“ und „Mensch ärgere dich nicht“ sind unsere Lieblingsspiele“, erzählt Silvia strahlend, die seit einiger Zeit hier wohnt und sehr glücklich in ihrer neuen Bleibe ist. Voraussetzung für das Wohnen in der Senioren-WG ist, dass man weitgehend mobil ist und keine Betreuung in der Nacht benötigt. Ab einem Alter von ca. 60 Jahren kann man Teil der WG werden.

Jede Bewohnerin, jeder Bewohner hat sein eigenes Reich, in das man

Am großen Küchentisch ist immer was los. Die moderne Küche lädt zum Plaudern ein.



Sozialarbeiterin Stefanie Jury und „Gärtnerin“ Ingrid freuten sich heuer über eine gute Ernte.



Individualität ist wichtig – Ingrid hat ihr Zimmer ganz nach ihrem Geschmack eingerichtet.

sich zurückziehen kann, wenn man Ruhe braucht. Oder auch nur alleine einen Film schauen oder seine Lieblingsmusik hören möchte. Die großzügigen Zimmer sind modern und komfortabel ausgestattet, und jedes Zimmer hat eine eigene Terrasse, die in der warmen Jahreszeit gerne und häufig genutzt wird.

HEIMHILFE & BESUCHSDIENST

Die WG wird von Heimhelferin Monika betreut, die nicht nur den Haushalt managt und Unterstützung zum Beispiel beim Duschen anbietet, sondern sich auch sehr dafür einsetzt, dass es ein gutes, respektvolles Miteinander in der WG gibt. Für das Essen ist jede und jeder selbst zuständig. Viele lassen sich von Essen auf Rädern verwöhnen, einige kochen selbst oder mit Heimhelferin Monikas Unterstützung. Dann gibt es da noch den „Besuchsdienst“, der für die WG da ist. Die Kolleginnen

unterstützen die WG-Bewohnerinnen und -Bewohner beim Einkaufen, übernehmen Botengänge und begleiten sie zu ihren Freizeitaktivitäten, wie das wöchentliche Boccia-Training von Karl, der bereits höchst erfolgreich bei den Special Olympics war.

Die Bewohnerinnen bringen sich auch – je nach ihren persönlichen Vorlieben – im Haushalt ein. So gibt es für jeden Bereich „Zuständige“. Die 81-jährige Ingrid ist – so wie sie es auch im Berufsleben zuvor war – die Gärtnerin in der WG. Sie hat nicht nur einen grünen Daumen für die sattgrünen Zimmerpflanzen im Wohnbereich, sondern betreut auch die zwei modernen Hochbeete vor dem Haus. Dort gedeihen neben Cherrytomaten und Rosmarin auch im Herbst noch köstliche Erdbeeren. Silvia wiederum hat eine sehr kreative Ader und hat die farbenfrohe Decke für die gemeinsame Couch selbst gehäkelt.

Sollte jemand einmal eine Hauskrankenpflege benötigen, dann besteht stundenweise auch dazu die Möglichkeit. Selbstverständlich gibt es auch wie in jeder Gemeinschaft unterschiedliche Sichtweisen. „Aber das sind Kleinigkeiten, die wir gemeinsam gut lösen können“, so die erfahrene Sozialarbeiterin Stefanie. „Manchmal schlüpfte ich eben kurz in die Rolle der Mediatorin“, schmunzelt sie. Abschließend berichtet sie uns von einer besonders berührenden Geschichte. „Eine Dame, die 2020 mit 90 Jahren bei uns eingezogen ist, ist bei uns noch einmal so richtig aufgeblüht. Sie hat wieder ihr altes Hobby, das Malen, aufgenommen und uns alle Kunstwerke, die in der WG hängen, beschert. Sie hat alte Kontakte wieder aufgefrischt und war bis zuletzt sehr glücklich bei uns“, erzählt Stefanie von einem der vielen positiven Erlebnisse, die ihre Arbeit so wertvoll machen. ■

Wohnen im Alter: kleine Dinge – großer Unterschied

Im fortgeschrittenen Alter kann es passieren, dass einen die gewohnte Wohnsituation vor neue Herausforderungen stellt. Mit einigen einfachen Möglichkeiten kann man sein Zuhause sicherer gestalten.



Hermine Pobatschnig

Pflegedienstleiterin

Leiterin Pflege.Betreuung.Beratung.

M 0676 89 90 10 10

E hermine.pobatschnig@hilfswerk.co.at



Sieglind Holzner

Qualitätsmanagementbeauftragte,
Wundmanagerin

M 0676 89 90 10 22

E sieglind.holzner@hilfswerk.co.at

Teppiche, Türabsätze, Stufen im Haus oder der Wohnung können zu Stolperfallen werden.

Der häufigste Grund des Oberschenkelhalsbruches ist der nächtliche Toilettengang. Diese Stolperfallen bzw. -gefahren kann man rechtzeitig neutralisieren bzw. entschärfen. Das beginnt mit gutem Schuhwerk und endet mit diversen Gehhilfen (Rollatoren, Rollmobilen etc.). Auch Haltegriffe für Bad und WC können mehr Sicherheit geben. Gerade in Sanitärräumen gibt es oft „kleine Helfer“, die bereits einen großen Unterschied ausmachen können und zudem größtmögliche Selbstständigkeit geben. Dazu zählen vor allem rutschfeste Matten in der Dusche oder Badewanne, um das Sturzrisiko zu minimieren. Auch ein Gesundheits- oder Komfortbett schafft oft große Hilfe und erleichtert beispielsweise das Aufstehen.



Lassen Sie sich am besten beraten, wie Sie auch Ihr Zuhause altersgerecht gestalten können.

In weiterer Folge wäre es überlegenswert, das Schloss der Eingangstüre innen mit einem beidseitig schließbaren Zylinder zu versehen, sodass auch von außen die Türe im Ernstfall geöffnet werden kann. Durch einen außen angebrachten Schlüsseltresor kann so rasch die Rettungskette in Gang gesetzt werden.

Regelmäßiger Kontakt mit Angehörigen, Nachbarn und Freunden ist ein wichtiger Anker, um sich im Alter zuhause sicherer zu fühlen. Durch den persönlichen oder telefonischen Austausch kann sichergestellt werden, dass es älteren Menschen in den eigenen vier Wänden gut geht. Um tagsüber nicht alleine zu sein, gibt es die Möglichkeit, über das Hilfswerk Kärnten eine Heimhilfe in Anspruch zu nehmen. Diese unterstützen bei der Haushaltsweiterführung, begleiten Spaziergänge und betreuen Personen bei Einkäufen oder Arztbe-



Oft erleichtern schon einige wenige Hilfsmitteln den Alltag in den eigenen vier Wänden.

suchen. Eine Alternative ist es auch, ein- oder mehrmals pro Woche die Tageszentren für Seniorinnen und Senioren in Feldkirchen oder Finkenstein zu besuchen. Hier wird der Tag in Gesellschaft verbracht, und neben dem Angebot verschiedenster Bewegungs- und Gedächtniseinheiten wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Für umliegende Gemeindegebiete

gibt es einen Hol- und Bringservice. Selbstständig und unabhängig zu altern ist ein hohes Gut. Daher sollte man sich bereits frühzeitig Gedanken bezüglich der Wohn- und Versorgungssituation im Alter machen. Das Hilfswerk Kärnten und die Firma maierhofer arbeiten hier eng zusammen, um das Altern in den eigenen vier Wänden langfristig gewährleisten zu können. ■



Michael Waldher
maierhofer GmbH

M 0664 88 97 88 69

E waldher@maierhofer.co.at


maierhofer



Ihre Adresse
für Heilbehelfe
& Hilfsmittel.

**Wo Pflege
zu Hause ist.**

Unser Rabattmarker für Sie!
Einfach ausschneiden und mitbringen:

10 € Rabatt ab einem Einkauf von € 100 !

Einlösbar in allen maierhofer Filialen bis zum 31.01.2024. Keine Barablöse.
1 Gutschein pro Einkauf. Ausgenommen Tarifware und Selbstbehalte.





Hannes Lora

Geschäftsführer Hilfswerk Kärnten

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Wussten Sie, wenn Sie zu Ihrer Alterspension eine Witwenpension erhalten, dass Sie dann Einkommensteuer nachzahlen müssen?

Doppelte Pension

Es gibt unterschiedliche Arten der Pensionen:

- Alterspension
- Betriebspension
- Witwenpension

Wenn Sie zur eigenen Alterspension eine Witwenpension erhalten und diese von der gleichen Sozialversicherungsanstalt ausbezahlt wird, kommt es zu keiner Nachbelastung in der Einkommensteuer, da bereits die beiden Pensionen vorab zusammengeführt und der Einkommensteuer unterworfen werden. Kommt es aber zu einer anderen auszahlenden Stelle der Witwenpension, wird die Pension erst im Nachhinein über die Arbeitnehmerveranlagung besteuert, so kommt es zu einer Nachbelastung der Einkommensteuer.

BEISPIEL:

Eigene Alterspension (PVA)
Witwenpension (SVS oder BVAEB)

→ **Steuernachbelastung**

Eigene Alterspension (PVA)
Witwenpension (PVA)

→ **keine Steuernachbelastung**

Mit Kleinigkeiten den Alltag erleichtern

Oft machen kleine Hilfsmittel bereits einen großen Unterschied beim Wohnen im Alter aus.

Der Wunsch der meisten Menschen ist es, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben. Mit einigen Hilfsmitteln, die den Alltag erleichtern und zusätzlich noch Sicherheit bringen, ist dies auch möglich. Das Hilfswerk Kärnten präsentiert gemeinsam mit der Firma Maierhofer drei Hilfsmittel, die die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit betagter Menschen fördert. ■



DUSCHSTUHL

Im Gegensatz zum „Duschhocker“ bietet der Duschstuhl optional noch Armlehnen und einen Rücken. Somit kann das seitliche bzw. das Kippen nach hinten verhindert werden. Durch den Hygieneausschnitt ist die Reinigung und Pflege des sensiblen Intimbereiches gut möglich.



HALTEGRIFFE

Zusätzliche Haltegriffe im Bad oder WC geben Sicherheit in schwierigen Situationen. Sie ermöglichen die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Zusätzlich unterstützen sie bei der Mobilisation.



ROLLATOREN

Ein Beispiel ist der Saljo-Rollator. Der Alu-Rollator besticht durch sein leichtes Gewicht von nur 6,4 kg und die einfache Handhabung. Der formschöne Begleiter bietet Sicherheit beim Gehen, und mit der komfortablen, abnehmbaren Tragetasche hat man wieder Freude beim Einkaufen.

DER KÜCHENCHEF EMPFIEHLT:

Ritschert

für 4 Personen

- 200 g Wurzelgemüse**
(Karotten, Sellerie,
Gelbe Rüben,
Pastinaken, Lauch)
- 200 g Geselchtes**
- 0,8 l geseelte Suppe**
(alternativ Rindsuppe
oder Gemüsebrühe)
- 80 g Bohnen**
- 80 g Rollgerste**
- 100 g Kartoffeln**
- 2 EL Öl**
- 1 Zwiebel**
- 2 Knoblauchzehen**
- Salz, Pfeffer, Majoran,
Liebstöckel, Petersilie, ein
Schuss Essig**

Rollgerste und Bohnen über Nacht in kaltem Wasser einweichen, anschließend ohne Zugabe von Salz kochen. Zwiebel und Knoblauch fein würfeln und in Öl anlaufen lassen. Das Wurzelgemüse herrichten. Das Gemüse und die Kartoffeln waschen, schälen, in kleine Würfel schneiden und zu der Zwiebel und dem Knoblauch geben, kurz mitrösten und mit der Suppe aufgießen. Das Geselchte wird in ähnlich große Würfel geschnitten wie das Gemüse und kommt mit der gekochten Rollgerste und Bohnen zum Eintopf. Mit Salz, Pfeffer und den gehackten Kräutern abschmecken, mit einen Schuss Essig abrunden und bei kleiner Flamme noch ca. 25 Minuten ziehen lassen. Schmeckt am besten mit frischem Bauernbrot.

Küchenleiter Michael Triebel
Küche / Waiern
Diakonie de La Tour



DAS HILFSWERK MENÜSERVICE

Das Menüservice des Hilfswerk Kärnten bietet das ganze Jahr über gesunde, regionale Küche in Partnerschaft mit der Diakonie an. Ideal auch für Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden eine gesunde Mittagspause ermöglichen möchten. Sie möchten unsere schmackhaften Menüs versuchen?



Sigrid Bister
Leiterin Menüservice
T 05 0544 5532
M 0676 89 90 10 20
E sigrid.bister@hilfswerk.co.at

BETREUTES REISEN

Ab 2024 bietet das Hilfswerk Kärnten gemeinsam mit der HWK Reisewelt betreute Reisen an. Dafür setzen wir auf ehrenamtliche Reisebegleiter, die für das Wohlbefinden und die Versorgung unserer Kundinnen und Kunden zur Verfügung stehen. Zahlreiche Mitarbeitende, Pensionierte und Angehörige haben sich bereits als Reisebegleiter gemeldet. Um aber eine umfassende Versorgung unserer Kundinnen und Kunden gewährleisten zu können, sind wir auch weiterhin auf der Suche nach Ehrenamtlichen. Infos: margarete.jeschofnik@hilfswerk.co.at



Ein Teil der Absolventinnen des Heimhilfe-Lehrgangs bei der Zeugnisverleihung in Klagenfurt.



ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

20 Heimhelferinnen und ein Heimhelfer haben den berufsbegleitenden Lehrgang der Hilfswerk Akademie Kärnten erfolgreich abgeschlossen und dürfen damit im Bereich Pflege.Betreuung.Beratung. im Hilfswerk Kärnten in den verschiedenen Bezirksstellen als Heimhilfen arbeiten. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude bei der Arbeit.

Digitale Pflegedokumentation im Hilfswerk Kärnten

Mittlerweile arbeiten die meisten Krankenhäuser und stationären Pflegeeinrichtungen ausschließlich digital. Auch das Hilfswerk Kärnten bleibt am Puls der Zeit.



Sonja Zwick
DGKP
Bezirksstelle Hermagor

M 0676 89 90 81 07
E sonja.zwick@hilfswerk.co.at



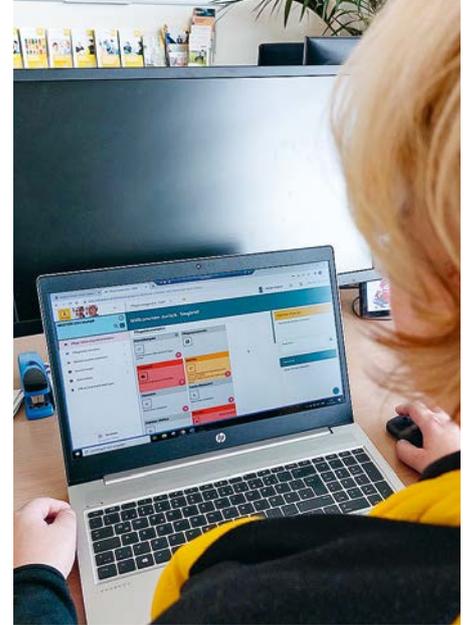
Sieglind Holzner
Qualitätsmanagementbeauftragte,
Wundmanagerin

M 0676 89 90 10 22
E sieglind.holzner@hilfswerk.co.at

Aus einer Grundidee heraus entwickelte sich das Projekt zur Implementierung der digitalen Pflegedokumentation im Hilfswerk Kärnten. Einerseits aus dem Gedanken heraus, es den Mitarbeitenden zu ermöglichen, mit einem hochmodernen System digital zu arbeiten, andererseits sollte es dieselben entlasten, ihren Rücken schonen und die Möglichkeit bieten, alle wichtigen, die Pflege und Betreuung betreffenden Informationen stets griffbereit zu haben.

Mit der Firma SobIT konnte ein kompetenter Partner für die Umsetzung dieses Projekts gefunden werden. Der Prozess der Vorsondierung und Entwicklung dauerte ungefähr fünf Monate. Als Pilotprojekt wurde der Bezirk Hermagor ausgewählt, wo seit Ostern 2023 der Echtbetrieb der digitalen Pflegedokumentation läuft.

Die Schulungen der DGKP waren vorgereicht, da hier auch der größte Aufwand mit Aufnahmeprozessen,



Erhebung des Pflegeassessments sowie die gesamte Pflegeplanung gegeben ist. Derzeit werden alle Bezirksstellen intensiv geschult, damit jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin ausreichend Zeit bekommt, sich an die digitale Pflegedokumentation heranzutasten. Bis Jahresende 2023 soll der Echtbetrieb in ganz Kärnten starten können. „Das Projekt ist ein sich ständig weiterentwickelndes. Neue Ideen und Vorschläge werden aufgenommen, getestet, von der IT geprüft und anschließend an die Firma SobIT weitergegeben. So steht einem sich ständig wandelnden und sich verbessernden System nichts mehr im Wege“, so Qualitätsmanagerin des Hilfswerk Kärnten, Sieglind Holzner.

Das Hilfswerk Kärnten ist mit der Einführung der digitalen Pflegedokumentation in der mobilen Pflege und Betreuung Vorreiter in Kärnten und freut sich, damit einen wichtigen und nachhaltigen Schritt in Richtung Digitalisierung gehen zu können. ■

Raiffeisen unterstützt Soforthilfe

Jetzt ist unser WIR gefragt.

Die Unwetter Anfang August haben viele Kärntner Regionen und somit tausende Menschen stark getroffen. Das Hilfswerk Kärnten fungiert vor Ort als Ansprechpartner für Menschen, die vom Unwetter betroffen sind und teilweise ihre Existenz und wertvolle Erinnerungen verloren haben. Denn neben finanzieller Unterstützung gilt es vor allem die

Menschen auf der mentalen Ebene aufzufangen und zu stärken. Als Unterstützung spendeten die Raiffeisenbanken Kärnten und die Raiffeisen Landesbank Kärnten 100.000 Euro an das Hilfswerk Kärnten, die Caritas Kärnten und die Diakonie de La Tour. „Wir möchten mit diesen Hilfsaktionen einmal mehr unser Motto ‚große Hilfe, ganz nah‘ auf das Tapet bringen, um Familien und Betroffene



Ein großes Dankeschön an die Raiffeisen Landesbank Kärnten für die wertvolle Unterstützung.

zu entlasten“, erklärt Hilfswerk-Präsidentin Elisabeth Scheucher und dankt Vorstandssprecher RLB Kärnten Manfred Wilhelmer für die wertvolle Unterstützung. Mit dem Geld wird unter anderem das Projekt „Psychosoziale Entlastungsgespräche für Hochwasserbetroffene“ des Fachbereiches Psychotherapie.Psychologie. Beratung. des Hilfswerk Kärnten finanziert. ■

Psychosoziale Entlastung für Hochwasserbetroffene

Die Unwetter Mitte August in Kärnten waren teils verheerend. Die Betroffenen brauchen vor allem eines – psychologische Unterstützung.

Viele Familien haben ihr Zuhause verloren, teilweise wurden Dinge mit hohem emotionalem Wert einfach zerstört. Solche Erfahrungen belasten die Psyche eines Menschen auf enorme Weise. Durch die plötzliche Erfahrung von Haltverlust und einer gewissen Ohnmacht gegenüber der Naturgewalt Wasser ist ein Leidensdruck entstanden, der oft erst Wochen, manchmal sogar Monate später sichtbar wird. Um betroffenen Personen so rasch wie möglich Hilfe

zur Seite zu stellen, stellt der Fachbereich Psychotherapie.Psychologie. Beratung. des Hilfswerk Kärnten in Feldkirchen, Klagenfurt und Villach erfahrene Mitarbeiter/innen für psychosoziale Entlastungsgespräche zur Verfügung. Diese können in den Praxisräumlichkeiten der genannten Bezirksstellen durchgeführt werden. Für Personen, welche nicht mobil sind, werden Termine am Wohnort der Betroffenen angeboten. Die psychosozialen Entlastungsgespräche belaufen sich vorerst auf fünf Gesprächstermine zu je 50 Minuten. Diese Gespräche sowie mögliche Anfahrtskosten werden vom Hilfswerk Kärnten kostenlos zur Verfügung gestellt. ■

MMag.^a Sonja Staunig
M 0676 89 90 15 48

Ingrid Lippitz, B.A. MA
M 0676 89 90 10 60

Fachbereichsleiterin Sonja Staunig und Sozialpädagogin Ingrid Lippitz stehen für den Erstkontakt zur Verfügung.



Hilfswerk on Tour beim Seniorenwandertag



Sabrina Müller mit ihren Klientinnen und Klienten und Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler

Der traditionelle Landeswandertag mit Seniorentreffen des Kärntner Seniorenbundes fand dieses Jahr in Griffen statt.

Mit mehr als 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war er ein voller Erfolg. Auch Hilfswerk on Tour war wieder vor Ort und informierte über Dienstleistungen und Angebote des Hilfswerk Kärnten. Um beim Wandern „cool“ zu bleiben, gab es für alle einen Hilfswerk-Sonnenhut, und für eine Stärkung zwischendurch sorgte Mäggy Jeschofnik bei der

Labestation. Bei der Völkermarkter Bezirksleiterin Carmen Brezlan und ihren Kolleginnen konnten die Seniorinnen und Senioren einen Gesundheitscheck, mit Messung von Blutzucker und Blutdruck, durchführen lassen. Gemeinsam mit Michi Waldher von der Firma Maierhofer wurden die Seniorinnen und Senioren vor Ort bestens beraten. Ganz besonders freuten sich die Gäste über die Kunstwerke unserer Tagesstätte Völkermarkt, die mit unseren „Künstlern“ und der Leitung von Sabrina Müller vor Ort vertreten waren. ■

GEMEINSAME AKTION IM GENERATIONENTREFF

Die AON Versicherung Klagenfurt veranstaltete einen Aktionstag, an dem sie ehrenamtlich in den Dienst anderer treten. Heuer wurde der Hilfswerk Kärnten Generationentreff in der Pischeldorfer Straße ausgewählt. Mit neuem Anstrich glänzt der Veranstaltungsraum wieder für unsere zahlreichen Projekte für Jung und Alt. Das Hilfswerk Kärnten dankt für die großartige Unterstützung.



Ein Team der AON Versicherung Klagenfurt im Hilfswerk Kärnten Generationentreff



Ein Teil des Pflege- und Betreuungsteams der Bezirksstelle Klagenfurt beim Bowling

DIE KUGEL ROLLT IN KLAGENFURT

Ein ganz besonderes Teambuilding-Event ließ sich die Klagenfurter Bezirksleiterin Gerda Fodermayer für ihr Team einfallen. Gemeinsam ging es in die Bowling Arena in der Cinecity Klagenfurt, wo man einen tollen Bowling-Nachmittag verbrachte. Events dieser Art sind ein wichtiger Bestandteil des Berufsalltages und tragen zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ maßgeblich bei.

Wo ein gemeinsamer Wille, da ein gemeinsamer Weg ...



Unter diesem Motto fand der Teambuilding-Tag des Fachbereiches Freizeitpädagogische Bildung und Betreuung statt.



Der Fachbereich Freizeitpädagogische Bildung und Betreuung bei der gemeinsamen Wanderung

Fachbereichsleiterin Birgit Zupanc-Kummer organisierte eine gemeinsame Wanderung zur Klagenfurter Hütte. Bei bestem Wetter konnte die Kraftquelle Natur voll und ganz genossen werden. Neben persönlichen und fachlichen Gesprächen bot der gemeinsame Tag auch die Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen einmal von einer anderen Seite kennenzulernen. ■



Birgit Zupanc-Kummer

Leiterin Fachbereich Freizeitpädagogische Bildung und Betreuung

M 0676 89 90 15 48

E birgit.zupanc-kummer@hilfswerk.co.at

DIESE SPENDE LÄSST KINDERHERZEN HÖHER „HÜPFEN“

„Wir freuen uns über die Spende des Lions Clubs St. Georg für die KinderStadt Klagenfurt. Das Trampolin wird nicht nur die körperliche Aktivität unserer Kids fördern, sondern auch die sozialen Interaktionen unter ihnen stärken“, bedankte sich Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler bei bei Alt-Präsidentin Lieselotte Schön, Präsident Reinhold Gassner, Michaela Lackinger und Kurt Georg Unzeitig.



Ab jetzt kann im Garten der KinderStadt ausgiebig gehüpft werden.



Walter Zemrosser, Susi Hager, Rudi Dörflinger, Horst Krainz, Elisabeth Scheucher-Pichler, Hannes Lora und Brigitta Prohaska

FEIERLICHKEITEN ZUM RUNDEN GEBURTSTAG

Im Sommer feierte der Vizepräsident des Hilfswerk Kärnten, Rudi Dörflinger, seinen 70. Geburtstag. Gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen verbrachte man einen wundervollen Abend in der Buschenschank Hanebauer in Weitenfeld. Das gesamte Hilfswerk Kärnten wünscht nochmal alles erdenklich Gute und vor allem viel Gesundheit.

„Bewegte“ Eröffnung beim Haus der Generationen

Fast genau ein Jahr nach dem Spatenstich konnte der geplante Motorik- und Mobilitätspark im Garten des Hauses der Generationen nun eröffnet werden.



Am Europäischen Tag der pflegenden Angehörigen nutzte Hilfswerk-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler das wundervolle Spätsommerwetter dazu, den Motorikpark für unsere 24 Klientinnen und Klienten der Tagesstätte für Menschen mit Behinderung mit zahlreichen Ehrengästen feierlich zu eröffnen.

Das Konzept und die Umsetzung des 140 m² großen Mobilitätsparks stammt vom Klagenfurter Architekten Patrick Plaschke. Man findet eine eigens konzipierte Rollstuhlschaukel, einen Bewegungsparcours für alle Sinne und diverse Balanciergeräte. Die Gesamtinvestitionskosten der Außenanlage beim Haus der Gene-

rationen belaufen sich auf 170.000 Euro. Teilweise konnte der Park durch Spenden mitfinanziert werden. „Ohne unsere großzügigen Spenderinnen und Spender könnten wir viele Projekte nicht umsetzen, daher gilt mein großer Dank all den wunderbaren Menschen, die uns immer wieder unterstützen“, so Elisabeth Scheucher-Pichler bei der Eröffnung dankbar.

Der Park wird täglich genutzt: „Es gibt eigentlich keinen Tag, außer wenn es regnet, an dem unsere Klientinnen und Klienten den Motorikpark nicht nutzen. Wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeit in unserem eigenen Garten“, so Leiterin der Tagesstätte Sabrina Müller. ■



Sabrina Müller

Leiterin Behindertenhilfe.

Chancengleichheit/

Behinderten-Tagesstätte Völkermarkt

M 0676 89 90 53 01

E sabrina.mueller@hilfswerk.co.at



1 Die offizielle Eröffnung des Motorikparks bei herrlichem Sonnenschein im Garten des Hauses der Generationen in Völkermarkt. **2** Die Band „Zeitlos“ aus Feldkirchen sorgte für musikalische Umrahmung. **3** Bürgermeister Markus Lakounig, Hilfswerk-Direktor Horst Krainz und Hilfswerk-Präsidentin Elisabeth Scheucher-Pichler. **4-6** Bei Schönwetter werden die Geräte des Motorikparks fleißig genutzt. **7** Auch diesmal wurden wieder tolle Werkstücke unserer Klientinnen und Klienten im Zuge eines Basars verkauft. **8** Die Rollstuhlschaukel erfreut sich größter Beliebtheit. **9** Große Freude herrschte bezüglich der offiziellen Eröffnung des Motorik- und Mobilitätsparks. **10** Christine und Christian Starzacher von „die glaseri“ unterstützen das Hilfswerk Kärnten seit Jahren. **11** Die Kinder des Kindergartens Völkermarkt unter der Leitung von Birgit Roscher begrüßten die Gäste mit einem Lied.

MINT-Abenteuer im Kindergarten

Besuch im KinderLand, einem Kindergarten, in dem das Thema MINT eine große Rolle spielt.

WISSEN

MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

Kinder wuseln durch die Gänge und es herrscht rege Betriebsamkeit, wenn man den Betriebskindergarten des Technologieunternehmens Fronius, der vom Hilfswerk Oberösterreich geführt wird, betritt. Helle, sonnendurchflutete Räume, große Fensterfronten, viele Outdoor-Bereiche und vor allem die fröhlichen Kinderstimmen sorgen für eine Wohlfühlatmosphäre im „KinderLand“. An die 60 Kinder – ab einem Alter von 15 Monaten – werden dort betreut. Sowohl drinnen als auch im weitläufigen Garten wird gespielt, gelacht, Bobbycar gefahren und an spannenden MINT-Projekten teilgenommen.

MÄDCHEN STÄRKEN

Im MINT-Raum beobachtet eine Gruppe von Mädchen gespannt einen Luftballon, der sich – über einen Flaschenhals gestülpt – wie



Spannung ist garantiert, wenn der Luftballon sich immer mehr „aufbläst“.

von selbst aufbläst. Jedes Kind darf sich aktiv am Experiment beteiligen. Ein Mädchen hält den Trichter fest, eine andere leert das Backpulver in die Flasche hinein. Als die Pädagogin die Essigflasche öffnet und zum Riechen anbietet, rümpfen alle lachend die Nase – Iiiihh!

„Anfangs wurden wir häufig mit den typischen Geschlechterstereotypen konfrontiert – Mädchen waren abwartender und zeigten großen Respekt vor den Experimenten, vor allem vor den technischen. Aber ist die erste Hürde einmal gefallen, gehen die Mädchen wesentlich mutiger an die Sache heran und werden viel selbstbewusster“, erzählt uns Kindergartenleiterin Anke Dopona von ihren Beobachtungen.

In einer anderen Gruppe experimentieren die Kinder mit einem Glas



Das neugierige Forscherteam bespricht die Beobachtungen beim Vulkan-Experiment.

Wasser, in das Öl gegossen wird. Dann wirft ein Bub eine Brausetablette in das Glas, und alle beobachten staunend die aufsteigenden Blasen und haben ganz nebenbei gelernt, dass sich Öl nicht mit Wasser vermischt, sondern obenauf schwimmt.

MINT-GÜTESIEGEL

Für sein MINT-Engagement hat der Betriebskindergarten vor kurzem sogar das MINT-Gütesiegel erhalten. Mit diesem Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die „mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern und mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen umsetzen“. „Wir versuchen vor allem, das Thema MINT auch in den Alltag einfließen zu lassen. Anlässe gibt es genug, denn MINT begegnet uns tatsächlich

überall. Ob es eine Spinne im Raum ist, die die Kinder in helle Aufregung versetzt, oder ein Luftzug, der das Fenster zuschlägt – wir beobachten und sprechen darüber“, so Anke Dozona. Begeistert sind die Kinder auch von den Experimenten, die sich über einen längeren Zeitraum ziehen. Viele der Kinder wurden zu eifrigen Hobbygärtnerinnen und -gärtnern, kümmern sich liebevoll um die Pflänzchen und freuen sich, wenn sie wieder gewachsen sind. Auch für die Pädagoginnen sind die MINT-Experimente ein Lernprozess. „Wichtig ist es, offen und mit Herzblut bei der Sache zu sein. Wir wissen oft nicht, wie ein Experiment ausgeht und ob es funktioniert. Gemeinsam sammeln wir auf dem Weg jede Menge wertvoller Erfahrungen. Auf diesen Schatz können die Kinder immer zurückgreifen“, zeigt sich die Kindergartenleiterin begeistert. ■



Den Pflanzen beim Wachsen zuschauen – die Kinder sind mit Eifer dabei!

Aus der Serie
MIT DER
SPRACHE DER
BLUMEN



MÜNZE
ÖSTERREICH

SIE MACHT STARK!



Die Münze „DIE KAMILLE“

Die Münze gibt die Abdrücke einer echten Kamille wieder, treu gegenüber dem kleinsten Detail. Die Heilpflanze tritt aus der Fläche heraus, als wollte sie sagen: „Ich stehe dir bei. Sei stark!“ Mehr auf muenzeoesterreich.at
MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.

„Für ein Miteinander der Generationen“

Claudia Plakolm, Staatssekretärin für Jugendangelegenheiten und Zivildiensttagenden, bezieht in der Hand in Hand Stellung zu aktuellen Themen.

HAND IN HAND: Mit dem zweiten Maßnahmenpaket zur Pflege-reform hat die Bundesregierung die Möglichkeit für Zivildienstler eröffnet, auf freiwilliger Basis eine Grundausbildung im Bereich „Pflege“ zu absolvieren, das sogenannte „UBV-Modul“ („Unterstützung in der Basisversorgung“). Warum war Ihnen das wichtig?

CLAUDIA PLAKOLM: Wir schlagen mit den Änderungen gleich drei Fliegen mit einer Klappe: Die Zivildienstler bekommen in der Ausbildung wichtiges Handwerkszeug für ihre wertvolle Aufgabe mit Menschen. Sie können den Pflegeprofis Basisaufgaben abnehmen und diese so entlasten. Mit der einheitlichen Ausbildung schaffen wir zudem die Anrechenbarkeit auf Pflegeausbildungen wie zum Beispiel auf die neue Pflegelehre.

Im Herbst ist auch ein neues Freiwilligengesetz mit vielfältigen Neuerungen in Kraft getreten. Welche konkreten Verbesserungen bringt es? Welche Maßnahmen lagen Ihnen dabei besonders am Herzen?

Mit der bundesweiten Ehrenamts-Service-stelle schaffen wir eine fixe und verlässliche Säule, auf die sich die vielen Ehrenamtlichen stützen können – auch wenn der Hut einmal brennt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen unkomplizierte Anlaufstelle bei rechtlichen und förderrechtlichen, aber auch bei ganz technischen Fragen des Ehrenamts sein. Wir brauchen dementsprechende Spezialisten, weil gerade das Vereinsrecht gar keine einfache Materie ist.

Ein faires und gutes Miteinander der Generationen ist Ihnen ein besonderes Anliegen. Was kann, was muss dafür getan werden? Wo sehen Sie die größten Herausforderungen? Wofür setzen Sie sich ein?

Mir ist es wichtig, dass wir den Generationenvertrag einhalten, dass unsere Großeltern sich darauf verlassen können, dass wir die Inflation abfedern. Wir haben uns vor Jahren darauf geeinigt, dass wir jährlich die durchschnittliche Inflation auf die Pension drauflegen und damit dafür sorgen, dass die Pension nicht immer weniger wird. Daran müssen wir uns halten. Wir müssen aber auch den Generationenvertrag wieder auf ein gesundes Fundament stellen. ■



Ein gutes Miteinander der Generationen ist Claudia Plakolm ein besonderes Anliegen.



Mit dem UBV-Modul erhalten Zivis praxisorientiertes Know-how für ihre Tätigkeiten in der Pflege, wie zum Beispiel bei der Körperpflege und der Nahrungsaufnahme.



Wieder zu Kräften kommen bei Mangelernährung & Schluckstörung



● **Resource® Trinknahrungen** – Für eine energie- und nährstoffreiche Ernährung. Gebrauchsfertige Drinks mit exzellentem Geschmack bei krankheits- und altersbedingter Mangelernährung.

● **ThickenUP® clear** – Für mehr Freude am Essen und Trinken. Amylaseresistentes, ergiebiges und geschmacksneutrales Eindickungspulver für sicheres Schlucken.

Risiko-Test in nur 5 Minuten für ...

- **Mangelernährung:** MNA (Mini Nutritional Assessment)
- **Schluckstörung:** EAT-10 (Eating Assessment Tool)

kostenlos durchführen unter:
www.nestlehealthscience.at

Erhältlich in allen Apotheken!

Für gratis Informationsmaterial kontaktieren Sie uns unter: office.nhs@at.nestle.com

Bestens bewährt:

Preisel-Caps D-Mannose

Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündung

Vor über drei Jahren wurde das Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment der Caesaro Med durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert.

Das Zusammenwirken zweier Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, das heißt beim Spüren erster Alarmsignale von Vorteil sein, als auch in Fällen, wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte.



Anforderung von ausführlichen Informationen, und Zusendung von Mustern erhalten Sie bei APOfit GmbH und Caesaro med GmbH unter Tel.: 02236 864841, info@caesaro-med.at, www.caesaro-med.at





Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Weihnachten wie damals“ gewinnen.

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Weihnachten wie damals“ von Johannes Sachslehner und Ingrid Pernkopf.

1 VOLLMUNDIG

Wie gelangen Sie vom Wort MUND zum Wort BALZ in 4 Schritten, wenn Sie pro Schritt jeweils nur einen Buchstaben ändern und immer ein sinnvolles deutsches Wort entstehen soll?

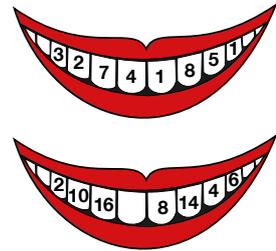
MUND > >

..... >

> BALZ

2 EIN LÄCHELN

Welche Zahl fehlt?



3 MUNDGERECHT?

Was bedeuten die folgenden Redewendungen?

a.) nicht auf den Mund gefallen sein

b.) jemandem das Wort aus dem Mund nehmen

c.) sich kein Blatt vor den Mund nehmen

d.) jemandem den Mund wässrig machen

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

1. **Der Nase nach** 10 mal

2. **Wohlgeruch** 5 t = 5000 kg; 2 ml = 0,002 l; 0,002 x 5000 = 10 kg

3. **Düfte** Die Natur der Nase ist es, Düfte zu lieben; aber wenn das Herz nicht heiter ist, so mögen alle Düfte einen umgeben und man riecht sie nicht.

BUCHTIPP: Weihnachten wie damals

Geschichten, Brauchtum und Rezepte rund um die schönste Zeit des Jahres.

Der Historiker und die Gmundner Köchin und Wirtin haben sich in diesem stimmungsvollen Lese- und Backbuch auf eine nostalgische Zeitreise in die weihnachtliche Welt unserer Urgroßmütter

und Großväter begeben. Es gibt Wissenswertes über Krippenspiele und kitschige Weihnachtspoesie, über Nikolaus und Krampus, über Christkind und Christmette bis hin zu uraltem Brauchtum zu erfahren.

Johannes Sachslehner, Ingrid Pernkopf
Weihnachten wie damals
ISBN 978-3-222-13683-2
Styria Buchverlage 2021



Hoffnung im Seifenformat

Aussichtslosigkeit im Libanon. Die Wirtschaft steht vor dem totalen Zusammenbruch. Ein Großteil der 6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner lebt in Armut, und hinzu kommen noch mindestens 1,5 Millionen Geflüchtete aus dem benachbarten Syrien, die besonders unter der wirtschaftlichen Schieflage leiden. Inmitten dieses Chaos ermöglicht das Hilfswerk International neue Hoffnung.

Midia denkt an ihre Heimat in Syrien und ihre Flucht in den Libanon zurück: „Es war nicht mehr sicher in meinem Heimatland. Deshalb floh ich mit meiner Familie vor dreizehn Jahren in den Libanon und lebe nun hier mit meinem Mann und meinen drei Söhnen. Lange Zeit hatten wir im Libanon keine Möglichkeit, Geld zu verdienen, und wohnten deshalb in einem kleinen Zimmer. Es hatte kein Fenster und war nur 15 Quadratmeter groß. Unser gesamter Alltag spielte sich hier ab. Diese Umstände waren für uns alle sehr belastend.“

Seit drei Jahren arbeitet Midia nun schon mit dem Hilfswerk International zusammen. Gemeinsam mit drei Kolleginnen, die alle eine ähnliche Fluchterfahrung durchlebt haben, stellt sie für SABUN – die gute Seife



Midia (r.) und ihre Kollegin Izdihar (l.) bei der Seifenproduktion.

reine Olivenölseife her. Mit dem daraus resultierenden monatlichen Einkommen können die Frauen ihre Familien versorgen. Regelmäßig treffen sie sich in der SABUN-Werkstatt, um im traditionellen Herstellungsverfahren hochwertige Seifen zu produzieren. Die Routine und der Austausch untereinander stärkt die Frauen und ermöglicht ihnen einen geregelten Alltag.

MEDITATIVES RÜHREN

In der Werkstatt kennt Midia die Handgriffe genau. Sie bereitet sorgfältig ihren Arbeitsplatz vor. Danach vermischt sie durch kräftiges Rühren das reine Olivenöl mit Seifenlauge und Wasser. „Seife herzustellen ist eine Handwerkskunst. Es ist mein Hobby, meine Auszeit. Die Gedanken werden langsamer, wenn ich die Inhaltsstoffe vermische. Hier in der Werkstatt kann ich neue Kraft tanken,





Midia kann dank SABUN ein Leben in Würde führen.



Die vier Seifenproduzentinnen für SABUN – die gute Seife: Midia, Izdihar, Jamila und Jihanne

Dank dem Seifenprojekt des Hilfswerk International können Frauen im Libanon ein Leben in Selbstbestimmung führen. Mit dem Einkommen, das Midia und ihre Kolleginnen durch die Produktion verdienen, bestreiten sie den Lebensunterhalt ihrer Familie. Die Seifen bestehen ausschließlich aus lokal bezogenen Rohstoffen, und zwar aus reinem Olivenöl, Seifenlauge und Wasser. Das kalte Herstellungsverfahren benötigt kaum Energie und ist umweltfreundlich. Die gute Seife ist sanft und pflegt selbst empfindliche Haut schonend. Sie ist also nicht nur gut für Midia und die Umwelt, sondern auch für Sie und Ihre Lieben.

um meiner Familie eine Stütze zu sein.“ Die Flüssigseife gießt die dreifache Mutter in rechteckige Silikonformen. Die befüllten Seifenformen stellt sie zum Trocknen in ein hohes Regal. „Es gibt nichts Schöneres, als die fertigen Seifen in der Hand zu halten. SABUN – die gute Seife ist mehr als nur eine Einkommensquelle

für mich. In meinen Augen ist sie ein Symbol des Wandels und der Unabhängigkeit. Die zarten Duftnoten, die beim Herstellungsprozess in der Luft hängen, erinnern mich jedes Mal aufs Neue an all die Möglichkeiten, die sich für meine Familie durch die Seifenherstellung ergeben, wie zum Beispiel eine größere Wohnung.“

„DUFTE“ GESCHENKSIDEE

SABUN – die gute Seife ist das perfekte Weihnachtsgeschenk, denn die Seife schenkt gleich doppelt Freude. Einerseits beglücken Sie mit der Seife unter dem Weihnachtsbaum Menschen in Ihrem Umfeld. Andererseits ermöglichen Sie Midia und ihren Kolleginnen ein faires Einkommen und Stabilität im Libanon. ■



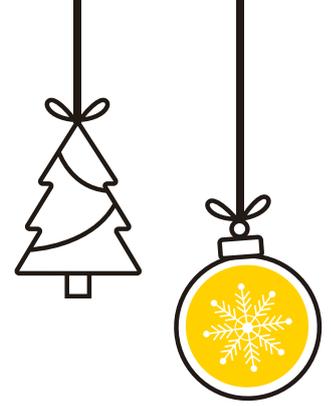
Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

bosomedicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumptechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **bosomedicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.



Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 67,90 Euro





Weihnachtswerkstatt in der KinderStadt

Weihnachten steht vor der Tür und die KinderStadt Klagenfurt lockt mit einem großartigen Programm.

Am 6. Dezember besucht der Nikolaus um 17 Uhr die KinderStadt, das sollte man definitiv nicht verpassen. Zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr hat die KinderStadt Klagenfurt an den Einkaufssamstagen vor Weihnachten von 9 bis 18 Uhr seine Pforten für Kinder zwischen 2 und 10 Jahren geöffnet. So wird der Weihnachtseinkauf für die Eltern weniger stressig und die Kleinen sind gut betreut, und das natürlich ohne Voranmeldung.

FERIENÖFFNUNGSZEITEN

In den Weihnachtsferien weitet die KinderStadt ihre Öffnungszeiten nochmal aus. Unser Team

WEIHNACHTSPROGRAMM

2. DEZEMBER:

Wir gestalten Glaswindlichter und Kerzen, basteln Wollsterne und Weihnachtsschmuck

16. DEZEMBER:

Wir basteln Christbaumschmuck aus Ton und Holz und gestalten Geschenke für unsere Liebsten

9. DEZEMBER:

Wir basteln Schneekugeln aus PET-Flaschen, verzieren Kekse und um 14 Uhr besucht uns Fidi

27.–29. DEZEMBER:

Wir basteln Glücksbringer



ist Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr da. Die Kinderbetreuung in der KinderStadt kostet 3,50 Euro pro Stunde. ■

FEHLER

sind

HELFER

nur anders buchstabiert.



BILDUNGSETAPPEN

In der letzten Ausgabe wurde bereits die Sozialpädagogische Diagnose (SPD) behandelt. In diesem Artikel werden die Bildungsetappen vorgestellt. Durch die Erarbeitung der Bildungsetappen zeigt sich, in welchen Bereichen die interviewte Person ihrem Alter entsprechend entwickelt ist. Dadurch wird sichtbar, in welcher Form Unterstützung beim Entwicklungsprozess benötigt wird. Bei Bedarf kann so auch die Betreuung der Klientinnen und Klienten dementsprechend angepasst werden. Die Ergebnisse der SPD wirken sich folgend auf die gesamte Betreuungsgestaltung aus.

Quelle: Uwe Uhlendorff: Sozialpädagogische Diagnosen 3. Ein sozialpädagogisches hermeneutisches Diagnoseverfahren für die Hilfeplanung. Weinheim und München (Juventa), 1997.

Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria • Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin- Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionsistenverband Österreich • Häfeler der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - + Lager und Sammlungslager für Notleidende • Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Steieralerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria • Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour •

gärtnerundenzi



„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Caritas bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.

Weil die Kleinen schnell erwachsen werden: Junior's Best Invest*.



Jetzt
2 Monats-
prämien
gratis!*

(max. Gutschrift
EUR 100,-)

Unsere Lebensversicherung
für Kinder ab 0 Jahren.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

*Aktion gültig bis 15. 12. 2023. Das Basisinformationsblatt zu diesem Produkt ist bei Ihrer/Ihrem Berater:in und auf wienersaetdtische.at erhältlich.